

Universität Hildesheim  
Institut für Kulturpolitik

Wintersemester 2012/13  
[www.theaterpolitik.de](http://www.theaterpolitik.de)

## **Theater. Entwickeln. Planen.** Kulturpolitische Konzeptionen zur Reform der Darstellenden Künste Ringvorlesung, mittwochs, 12–14 Uhr, H1

Deutschlands Theaterlandschaft ist einmalig. Entstanden durch Fürstenstaat und Bürgergesellschaft, institutionell mitten in der Stadt konstituiert und infrastrukturell mit Ensemble und Repertoire organisiert, als Stadt- und Staatstheater oder als Landesbühne. Vom Gegenspieler zum Kooperationspartner entwickelte sich eine freie Theaterszene, die mittlerweile ebenfalls die Etablierung sucht – in Tanz- und Theaterhäusern sowie Kunst- und Kulturzentren. Das alles lassen sich vor allem Kommunen und Länder jährlich fast drei Milliarden Euro kosten.

Doch immer wieder ist kein Geld vorhanden, um die Preis- und Tarifsteigerungen der personalintensiven Apparate zu finanzieren. Theater fusionieren, Sparten werden abgewickelt, im schlimmsten Fall wird Insolvenz angemeldet. Die Freien Gruppen hangeln sich von Projekt zu Projekt, allen gemein ist die prekäre wirtschaftliche und soziale Lage der Tanz- und Theaterschaffenden und die drohende Altersarmut der KünstlerInnen.

Welche Reformen sind überfällig, welche Produktionsformen braucht Theater, welche Neuorientierungen sind notwendig, um die Not zu wenden?

Das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim lädt im Wintersemester 2012/2013 ExpertInnen der Theorie und Praxis ein, Theaterentwicklungsüberlegungen zu denken, vorzutragen und zur Diskussion zu stellen. Die Ringvorlesung will die Debatte um das deutsche Bühnenwesen konkretisieren, Theater entwickeln, Theater planen.

## Theater. Entwickeln. Planen.

Kulturpolitische Konzeptionen  
zur Reform der Darstellenden Künste  
Ringvorlesung, mittwochs, 12–14 Uhr, H1

- 
- 24.10. **Prof. Dr. Wolfgang Schneider** (Universität Hildesheim):  
Under Construction. Reformbedarfe auf der Baustelle Theater
- 31.10. **Prof. Dr. Birgit Mandel** (Universität Hildesheim):  
Interkulturelles Audience Development.  
Eine Strategie für Reformprozesse öffentlicher Theater?
- 7.11. **Prof. Dr. Jens Roselt** (Universität Hildesheim):  
Mythos Stadttheater
- 14.11. **Prof. Dr. Joost Smiers** (Universität Utrecht):  
»No Copyright«? »Laxheit« in Fragen geistigen Eigentums
- 21.11. **Prof. Dr. Annemarie Matzke** (Universität Hildesheim):  
Kollektives Produzieren im Theater –  
Proben, Kooperationen, Institutionen
- 28.11. **Prof. Thomas Schmidt** (Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Frankfurt am Main):  
Die Transformation des deutschen Theatersystems –  
Struktur, Herausforderungen und Modelle
- 5.12. **Prof. Dr. Friedemann Kreuder** (Johannes Gutenberg  
Universität Mainz): Un/doing differences –  
ein Auftrag für zeitgenössische Theaterinstitutionen?
- 12.12. **Prof. Dr. Geesche Wartemann** (Universität Hildesheim):  
Zwischen Lektion und Labor.  
Die Zukunft der Theatervermittlung
- 19.12. **Prof. Dr. Ingrid Hentschel** (Fachhochschule Bielefeld):  
Laboratorien der Gegenwart – Wieviel Theater braucht Europa?
- 9.1. **Prof. Dr. Christopher Balme**  
(Ludwig-Maximilians-Universität München):  
Theater als Kulturindustrie: Globale Perspektiven
- 16.1. **Prof. Dr. Günther Heeg** (Universität Leipzig):  
Die (Auf)Lösung des Stadttheaters
- 23.1. **Prof. Dr. Matthias Rebstock** (Universität Hildesheim):  
MusikTheater: Spielräume schaffen!
- 30.1. **Dr. Thomas Oberender** (Intendant der Berliner Festspiele):  
Zeitgenössisch ist das, worüber man spricht. Theater-  
strukturen zwischen Saison und Festival, Haus und Event
- 6.2. **Prof. Dr. Peter W. Marx** (Universität Köln):  
»Berlin hat kein Theaterpublikum!« Überlegungen  
zum Theater zwischen Kulturkonsum und Subvention